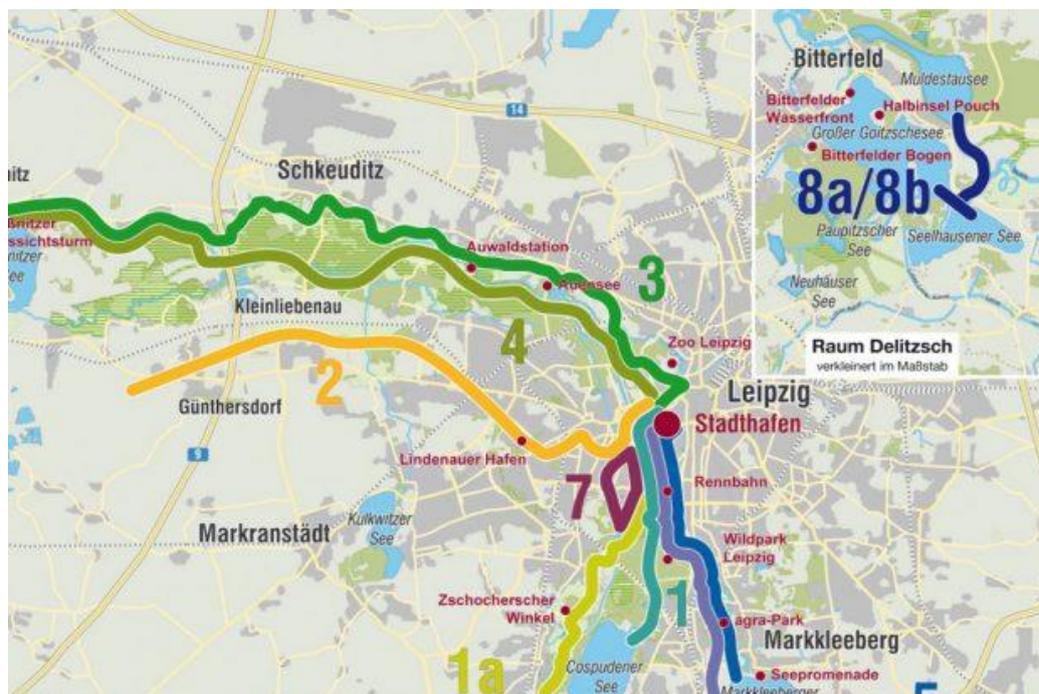


[20. Juni 2018](#) [Ralf Julke Politik](#) > [Nachrichten](#)

Die Stadt Leipzig und der Grüne Ring Leipzig laden ein Öffentliches Forum zum Wassertouristischen Nutzungskonzept (WTNK) für das Leipziger Neuseenland



Wasserkurse im WTNK. Foto: Grüner Ring Leipzig

Für alle LeserSo langsam hat sich auch in der Steuerungsgruppe Leipziger Neuseenland die Erkenntnis durchgesetzt, dass das 2006 installierte Wassertouristische Nutzungskonzept (WTNK) so nicht umsetzbar ist. Jetzt soll es fortgeschrieben werden und die Bürgerinnen und Bürger in Leipzig und im Landkreis Leipzig sind am Samstag, 23. Juni, zum öffentlichen Forum eingeladen.

„In den Jahren 2005 bis 2007 entstand das ‚Wassertouristische Nutzungskonzept Leipziger Neuseenland‘ und aus ihm die wassertouristischen Kurse“, heißt es in der Einladung der Steuerungsgruppe. Aber wie das so ist: „Rahmenbedingungen haben sich verändert, nicht alle der geplanten Projekte konnten umgesetzt werden, neue haben sich ergeben, manche hat der Lauf der Zeit überholt.“

Das ist hübsch gesagt. Aber Tatsache ist: Einige der ins WTNK geschriebenen Projekte waren nie genehmigungsfähig. Und die Kurse sind nicht erst danach entstanden. Sie sind integraler Bestandteil des Konzepts. Sie sind eigentlich das Konzept. Nur sind all die Kurse bis heute

nicht naturschutzfachlich geprüft worden. Selbst die heutige Nutzung steht unter dicken Fragezeichen.

Was also soll jetzt die Bürgerbeteiligung für die Fortschreibung erreichen?

„Neben einer Einführung ins WTNK werden anfangs Anlass, Ziele und Eckpunkte des bis Ende 2019 dauernden Gesamtvorhabens sowie der Beteiligung erläutert“, heißt es zur Veranstaltung am 23. Juni. „Ziel dieser Veranstaltung ist vor allem ein reger Austausch, um möglichst viele Informationen für die Festlegung des Projekt- und Prüfrahmens zu sammeln. Fragen, Hinweise, Wünsche oder Bedenken aus der Bürgerschaft zu den geplanten Projekten an den Kursen des Gewässerverbundes sind besonders wichtig. Deshalb sollen sich Bürgerinnen und Bürger unbedingt zu diesem frühen Termin aktiv an den interaktiven Infoständen und in die Gesprächsrunden zu Chancen und Risiken des WTNK mit ihrem Wissen und ihrer Kompetenz einbringen.“

Wer sich die Karte mit den Kursen anschaut, sieht den „Stadthafen“ als dicken roten Punkt, von dem die Kurse in alle Richtungen führen. Aber trotz zweier Versuche ist es der Stadt Leipzig bis heute nicht gelungen, den Stadthafen finanziert zu bekommen. Für die Art Wassertourismus, die im Keim im WTNK steckte, nämlich den motorisierten, gibt es im Leipziger Gewässerknoten keine Grundlage. Wer also soll hier sein Boot vertäuen und die Werft nutzen? Und für den Allgemeingebrauch reichen die Anlegestellen für Paddel- und Ruderboote. Logisch, dass sich die künftigen Planungsstrukturen für den Gewässerknoten deutlich ändern müssen.

Da hört man dann schon sehr aufmerksam, dass diesmal auch die Umweltvereine einbezogen werden in die Neu-Konzeptionierung. Und man will die Projekte auch naturschutzfachlich untersuchen. Aber nur „in Summation“, wie es in der Einladung heißt. Da dürften Naturschützer dann doch hellhörig werden: Wie soll das aussehen?

Bis Ende 2019 soll das WTNK unter breiter Beteiligung von Fachbehörden und der Öffentlichkeit fortgeschrieben werden.

„Dabei sollen die in der Region vorhandenen ca. 100 Projektideen in Summation naturschutzfachlich untersucht werden, um die verträgliche wassertouristische Nutzung des Gewässersystems auch zukünftig zu gewährleisten. Der Untersuchungsraum umfasst dabei die Kurse 1-7 und reicht vom Witznitzer Seengebiet im Süden des Leipziger Neuseenlandes über die Stadt Leipzig bis zur Unteren Weißen Elster und zum Saale-Elster-Kanal nach Sachsen-Anhalt“, heißt es in der Einladung.

„In den Prozess der Fortschreibung soll auch die breite Öffentlichkeit einbezogen werden. Neben den öffentlichen Konsultationen bietet der „Runde Tisch“ eine weitere Form der Beteiligung über die gesamte Projektlaufzeit. Dieser vereint Vertreter von Naturschutz, Wassersport, Bürgerinitiativen, Bürgerschaft, Angelsport, Bootsverleihern, Fahrgastschiffahrt, Wirtschaft und Tourismus und hat am 17. Mai seine Arbeit aufgenommen. Dessen Mitglieder sollen den transparenten Erarbeitungsprozess mit ihrem Fachwissen, aber auch ihren Bedenken begleiten, Informationen transportieren und rückkoppeln.“